

Fußverkehrs-Checks 2023: Ideen für attraktive Stadtzentren

Bad Dürkheim

Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss



22. Februar 2024



Quelle: PID/Christian Fürthner

Planersocietät

Mobilität. Stadt. Dialog.



Kommunale und regionale
Mobilitätskonzepte



Quartierskonzepte &
standortbezogene
Mobilitätskonzepte



Fuß-, und Radverkehrspla-
nung & Nahmobilität



ÖPNV-Projekte & intermo-
dale Schnittstellen



Lebenswerte Stadträume



Planungsdialog &
Realexperimente



Parkraumkonzepte, Erhe-
bungen &
Mobilitätsbefragungen



Smart Mobility &
Digitalisierung

Tagesordnung

- Überblick Fußverkehrs-Check
- Rückblick auf die Veranstaltungen
- Status Quo des Fußverkehrs
- Handlungsfelder und
Maßnahmenvorschläge
- Ausblick



Quelle: PID/Christian Fürthner

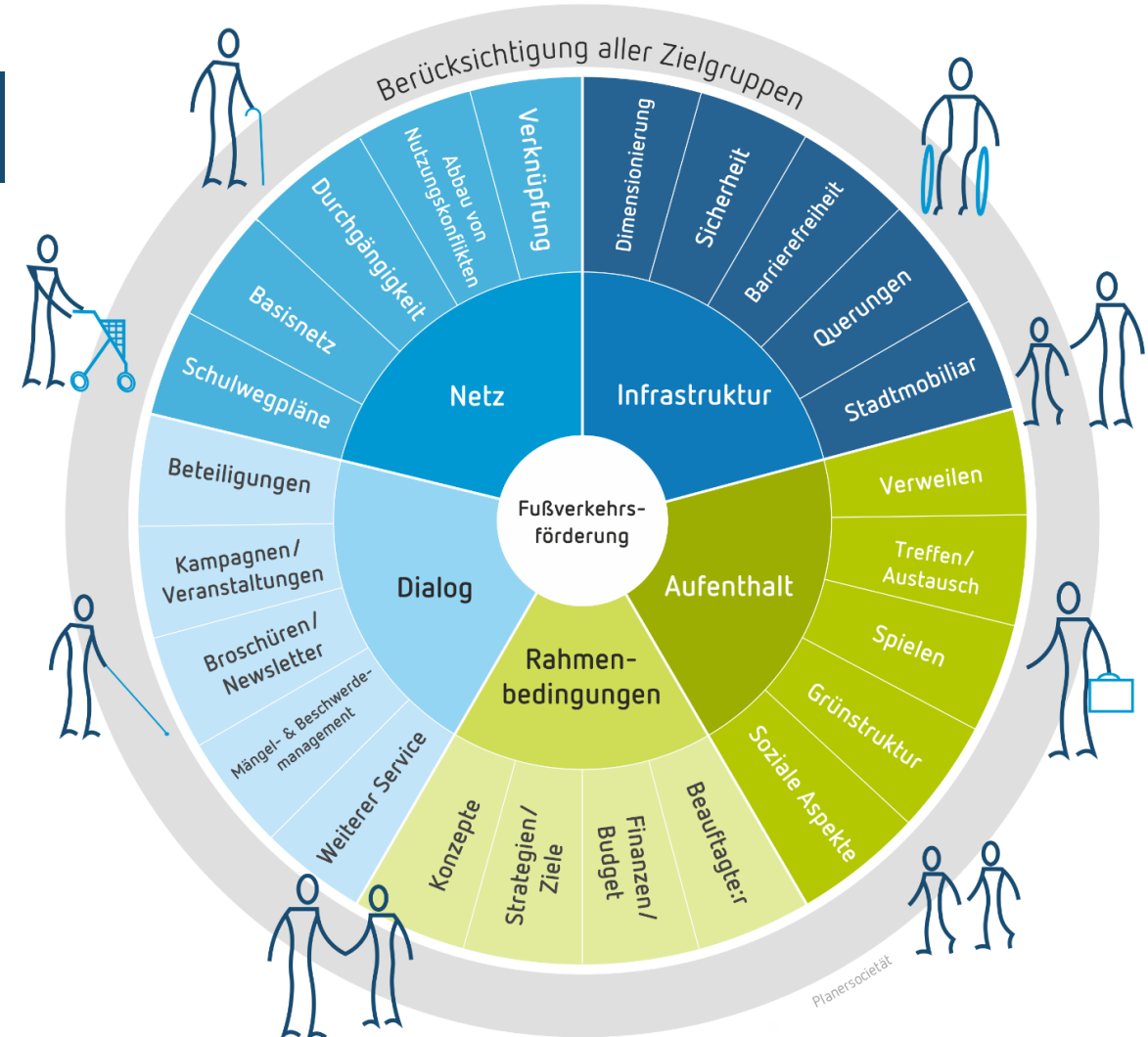
Überblick

Fußverkehrs-Check

Überblick

Warum der Fußverkehrs-Check?

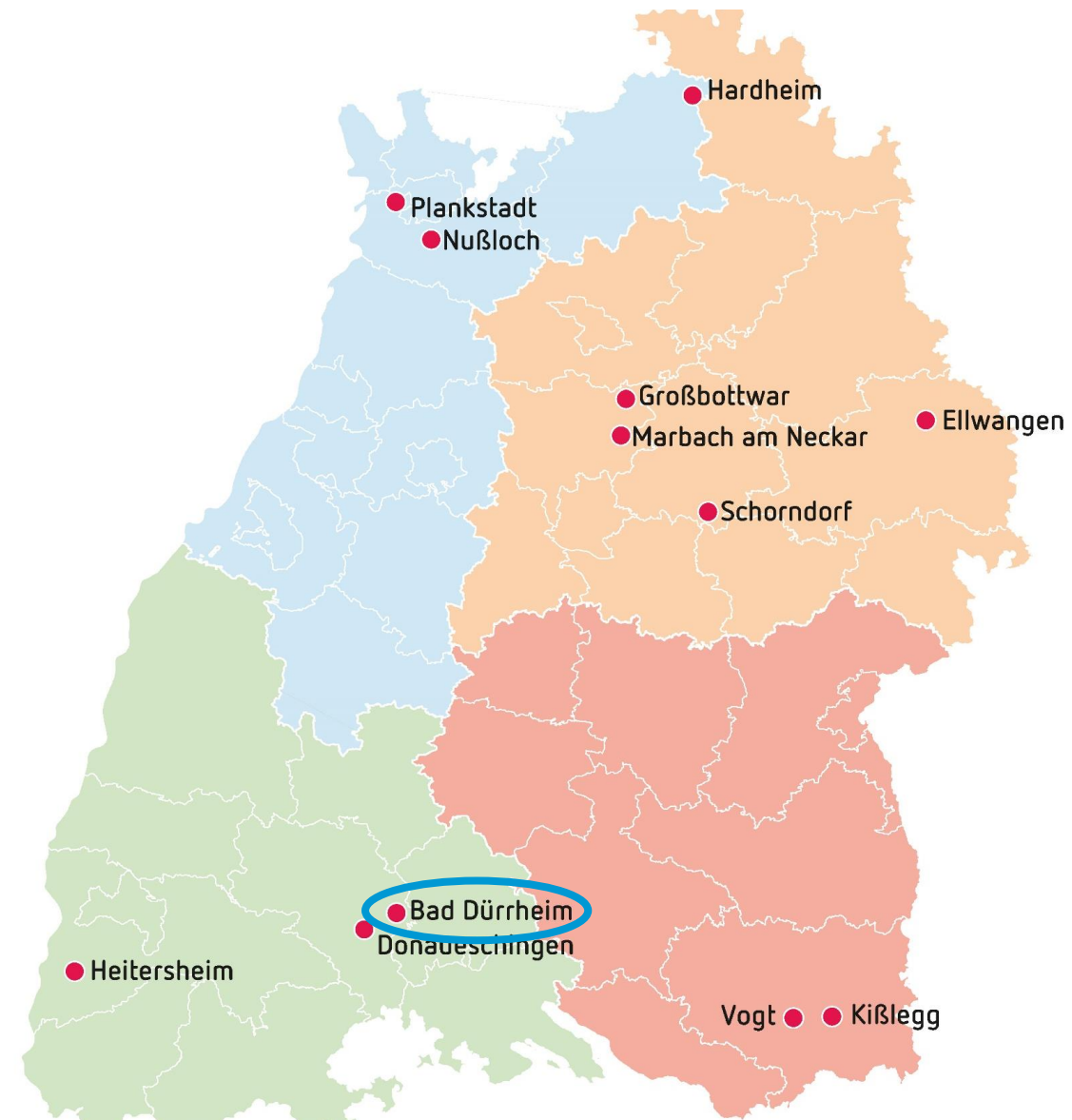
- Fußverkehr ist die einfachste und elementarste Fortbewegungsart
- Fußverkehr ist umwelt- und sozialverträglich, flexibel und spontan, gesundheitsfördernd und ohne technischen Aufwand machbar
- Alle Verkehrsteilnehmenden sind auch immer zu Fuß Gehende
- Fußverkehrsförderung ist vielseitig

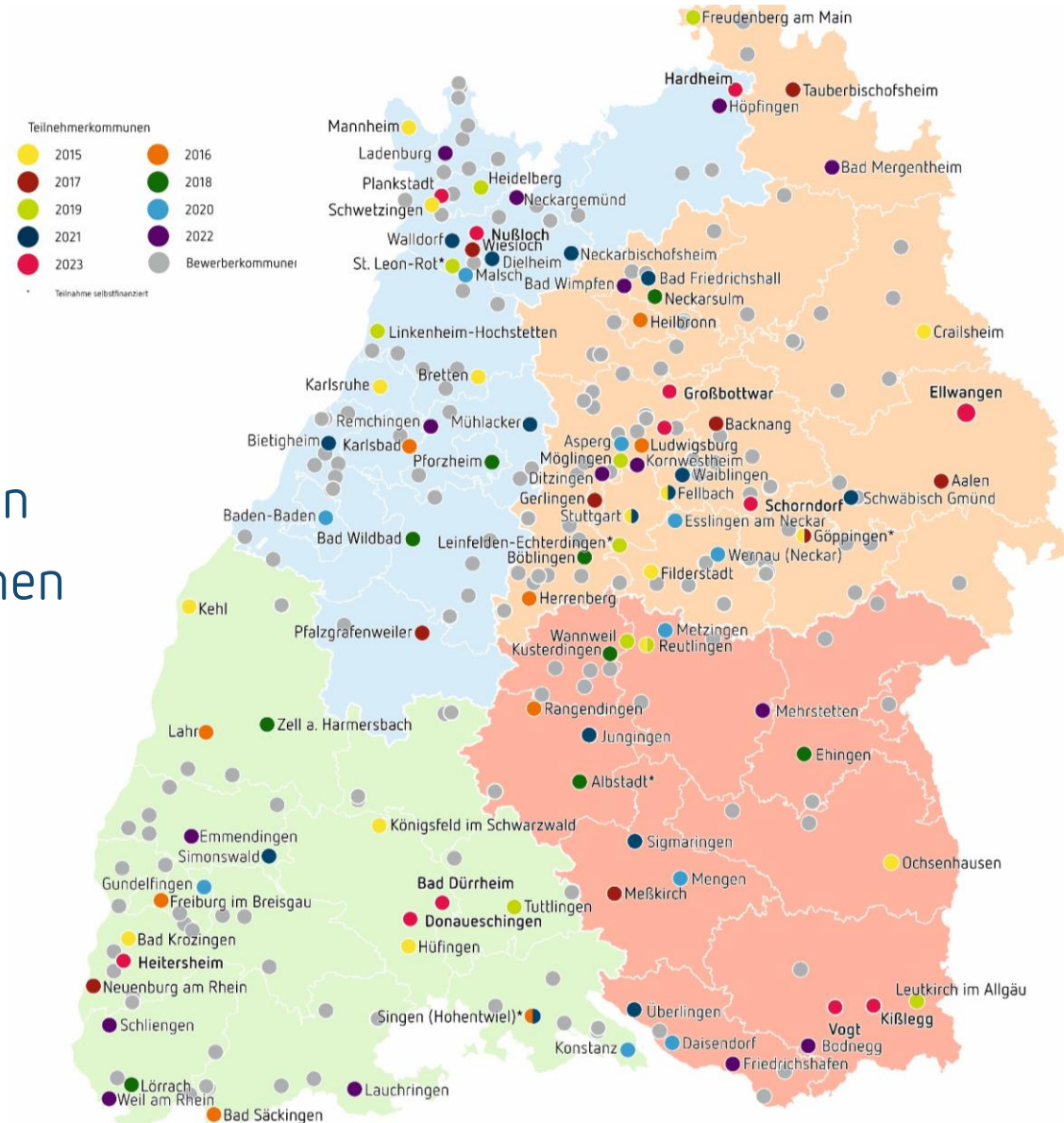


 Überblick

Was ist der Fußverkehrs-Check?

- Maßnahme des Landes zur systematischen Fußverkehrsförderung
- Partizipatives Verfahren bestehend aus Begehungen und Workshops
- **Ziele:**
 - Sensibilisierung für Belange des Fußverkehrs
 - Bewusstseinsbildung für Fußverkehr in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft
 - Entwicklung einer Geh-Kultur
 - Sichere und Attraktive Fußwege





Überblick

Was kann umgesetzt werden?

- Teilnahme an Fußverkehrs-Checks schafft Erwartungshaltung bei Bürger:innen
- Kurzfristige Umsetzung kleinere Maßnahmen (z.B. Heckenschnitt, Markierungsarbeiten)
- Auch Umsetzung größerer Maßnahmen im Anschluss (z.B. Querungsanlagen)
- Weiterführung in einer Konzeption (z.B. Fußverkehrskonzept, Nahmobilitätskonzept)





Rückblick auf die Veranstaltungen Bad Dürkheim

 Rückblick

Zeitlicher Ablauf



Auftaktworkshop

04. Oktober 2023



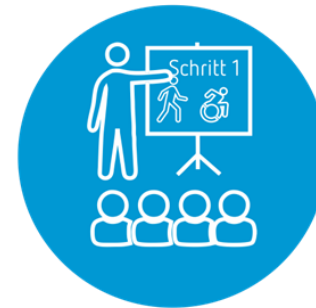
1. Begehung

19. Oktober 2023



2. Begehung

27. Oktober 2023



Abschlussworkshop

28. November 2023

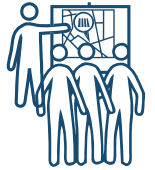


Vorstellung im
Gremium

22. Februar 2024

 **Rückblick**

Auftaktworkshop



 Rückblick

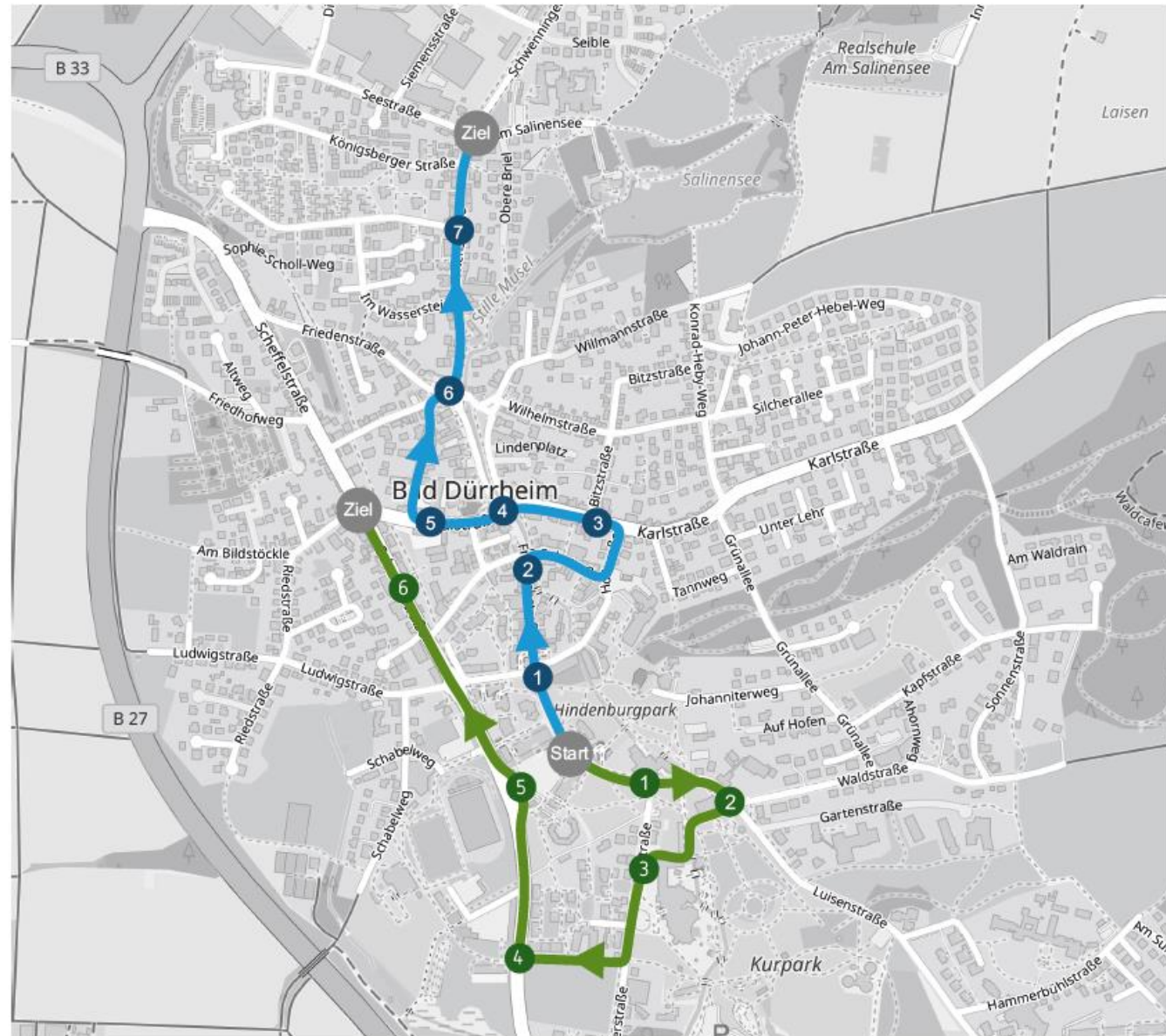
Begehungsrouten

Fußverkehrs-Check Bad Dürkheim

Begehungsrouten

-  1. Begehungsrouten
-  2. Begehungsrouten
-  Start und Ziel
-  Zwischenhalte

Quelle: Planersocietät
Kartengrundlage: OpenStreetMaps und
Mitwirkende



 Rückblick

1. Begehung



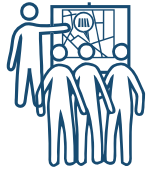
 **Rückblick**

2. Begehung



 **Rückblick**

Abschlussworkshop





Status Quo des Fußverkehrs in Bad Dürkheim

Status Quo des Fußverkehrs

Stärken



- Kompakte Siedlungsstruktur
- Gute fußläufige Erreichbarkeit
- Viele verkehrsberuhigte Bereiche, Stadtgebiet fast überall Tempo 30-Zone
- Hohe Aufenthaltsqualität
- Viel Grünqualitäten durch Parks
- Unterschiedliche Arten von Sitzgelegenheiten
- Öffentliche Toiletten im Stadtgebiet



Status Quo des Fußverkehrs

Schwächen



- Mangel in der Barrierefreiheit von Querungsanlagen
- Mangel bei Oberflächen von Gehwegen
- Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr
- Große Querungsdistanzen
- Stadträumliche Gestaltung nicht intuitiv
- Gehwegbreite wird durch verschiedene Aspekte eingeschränkt
- Parkende Fahrzeuge schränken Sichtbeziehungen ein

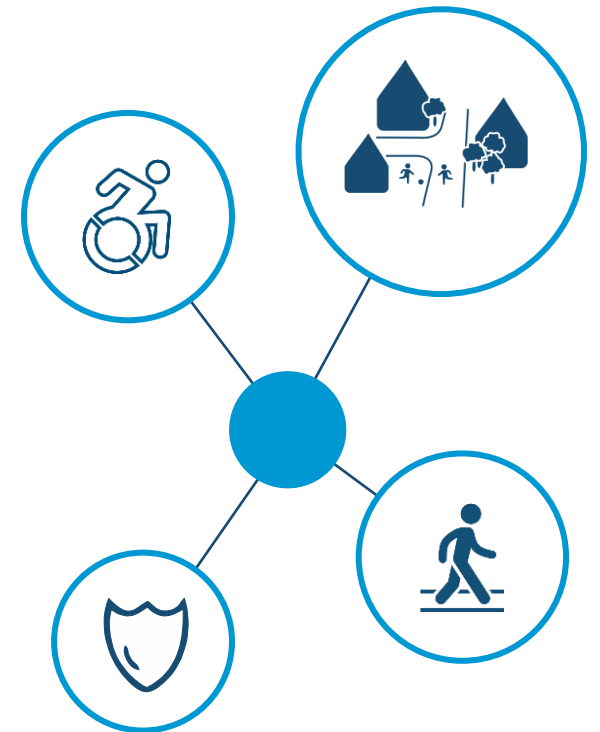
**Stärken stärken –
Schwächen schwächen!**



Status Quo des Fußverkehrs

Ziele des Fußverkehrs in Bad Dürkheim

- Trennung der Verkehrsteilnehmenden (z. B. keine Flächen im Mischprinzip)
- Barrierefreier Ausbau der Infrastruktur (z. B. Querungsanlagen oder Bushaltestellen)
- Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr (z. B. beim Queren)
- Attraktive, gut ausgebaute Infrastruktur (z. B. ohne Oberflächenschäden)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (z. B. über mehr Orte zum Verweilen oder für Kommunikation)
- Senkung des Durchgangsverkehrs
- Durchgängige, sichere und attraktive Wegenetze



 Status Quo des Fußverkehrs

Der Fußverkehrs-Check in Bad Dürkheim

Bad Dürkheim 
Wo täglich neue Kräfte wachsen!





Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge für Bad Dürkheim

 Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Handlungsfelder

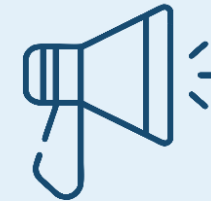
Weitere



Querungen



Längsverkehr



Kommunikation &
Öffentlichkeitsarbeit

 Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Maßnahmenvorschläge

- Insgesamt wurden 17 Maßnahmenvorschläge für Bad Dürkheim entwickelt
- Maßnahmenvorschläge sind in Steckbriefen für eine exemplarische Situation dargestellt
- Handreichung erläutert den Handlungsvorschlag
- Maßnahmenvorschläge sind Fördergrundlage für LGVFG-Mittel

A1 – Schaffung von Querungsstellen

Problem/ Mangel:

Die Situation für Querende wird vor Ort durch verschiedene Aspekte eingeschränkt, z.B. durch Grünstrukturen (Waldstraße), durch versetzte Absenkungen (Kirche) oder eine schräge Querung (Schulstraße). Die Einrichtung einer gesicherten Querungsanlage eignet sich an den genannten Stellen nicht, die Querungsmöglichkeit für zu Fuß Gehende sollte dennoch verbessert werden.

Abbildung 6: Foto der Situation



Quelle: Planersocietät, Waldstraße

Handlungs- vorschlag:

An den entsprechenden Stellen werden neue Querungsstellen eingerichtet. Diese sind mit taktilen Leitelementen und Doppelbord-Absenkungen ausgestattet. Hierdurch wird die Voraussetzung für die eigenständige und sichere Verkehrsteilnahme von Menschen mit Einschränkungen geschaffen. Durch die Einrichtung einer Querungsstelle wird auch die Aufmerksamkeit des Kraftverkehrs auf mögliche Querende gesteigert.

Erläuterung und Hinweise:

Siehe Handreichung: Kapitel 3.2 Taktile Elemente

Good-Practice-Beispiel:

Abbildung 7: Beispiele für barrierefreie Querungsstellen an Knotenpunkten



Quelle: Planersocietät | Schwetzingen (li.), Pforzheim (re.)

Weitere Ein- satzorte:

Waldstraße, Kirche, Schulstraße

Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Übersicht

	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Sofort- maßnahme
Handlungsfeld Querverkehr (A)				
A1 – Schaffung von Querungsstellen				
A2 – Verdeutlichen von Querungsbeziehungen				
A3 – Prüfung von gesicherten Querungsanlagen				
A4 – Reduktion der Querungsdistanz				
A5 – Querungsanlagen barrierefrei ausbauen				
Handlungsfeld Längsverkehr (B)				
B1 – Ausgestaltung verkehrsberuhigter Bereiche				
B2 – Gestaltung von Torsituationen				
B3 – Instandsetzung von Gehwegen				
B4 – Nivellierung und Abflachung der Querneigung				
B5 – Schaffung von mehr Fläche für den Fußverkehr				
Handlungsfeld Information und Kommunikation (C)				
C1 – Verdeutlichung von Verkehrszeichen				
C2 – Verbesserung der Wegweisung und Orientierung				
C3 – Ausbau des schulischen Mobilitätsmanagements				
C4 – Sensibilisierung für Geschwindigkeiten				
C5 – Maßnahmen zur Rücksichtnahme				
Weitere Maßnahmen (D)				
D1 – Kontrastierung von Hindernissen				
D2 – Sperrung des Rathausplatzes				

 Maßnahmenvorschläge

Sperrung des Rathausplatzes

D2

Problem/ Mangel:

- Aufenthaltsqualität im verkehrsberuhigten Bereich wird eingeschränkt
- Fußverkehr wird klar ein Bereich zugewiesen
- Nutzungen sind nur bedingt möglich

Handlungsvorschlag:

- Sperrung des Rathausplatzes für den Durchgangsverkehr analog zur Sperrung während des Wochenmarktes
- Ausbau der Aufenthalt- und Nutzungsqualität
- Ableitung über Ausweichstrecken gemäß Verkehrsversuch zur temporären Sperrung möglich



 Maßnahmenvorschläge

Querungsanlagen barrierefrei ausbauen

A5

Problem/ Mangel:

- Vorhandene Querungsanlagen sind nicht vollständig barrierefrei ausgebaut
- Fehlende taktile Leitelemente und Bordsteinabsenkungen
- Probleme für mobilitäts- und seheingeschränkte Personen

Handlungsvorschlag:

- Barrierefreier Ausbau
- Ausstattung mit Doppelbord und taktilen Leitelementen
- Schaffung eigenständiger, sicherer Verkehrsteilnahme für Menschen mit Einschränkungen



 Maßnahmenvorschläge

Priorisierung Abschluss-Workshop

1. D2: Sperrung des Rathausplatzes
2. B3: Instandsetzung der Gehwege
3. A5: Querungsanlagen barrierefrei ausbauen
4. C4: Sensibilisierung für Geschwindigkeiten
5. C3: Ausbau des schulischen Mobilitätsmanagements

 Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog

Fußverkehrs-Checks Baden-Württemberg

Welcher Maßnahmenvorschlag ist Ihnen am wichtigsten?

Titel	Bewertung
A1 - Schaffung von Querungsstellen	● ● ●
A2 - Verdeutlichung von Querungsbeziehungen	● ● ● ●
A3 - Prüfung von gesicherten Querungsanlagen	●
A4 - Reduktion der Querungsdistanz	
A5 - Querungsanlagen barrierefrei ausbauen	● ● ● ● ● ● ● ●
B1 - Ausgestaltung verkehrsberuhigter Bereiche	
B2 - Gestaltung von Torsituationen	
B3 - Instandsetzung von Gehwegen	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●
B4 - Nivellierung und Abflachung von Querneigung	● ● ●
B5 - Schaffung von mehr Fläche für den Fußverkehr	● ● ● ●
C1 - Verdeutlichung von Verkehrszeichen	● ●
C2 - Verbesserung der Wegweisung und Orientierung	● ●
C3 - Ausbau des schulischen Mobilitätsmanagements	● ● ● ● ●
C4 - Sensibilisierung für Geschwindigkeiten	● ● ● ● ● ● ● ●
C5 - Maßnahmen zur Rücksichtnahme	● ● ● ●
D1 - Kontrastierung von Hindernissen	● ● ●
D2 - Sperrung des Rathausplatzes	● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Zusammenfassung

Eindrücke und Zusammenfassung

Ziel des Fußverkehrs-Check:

- Impuls geben, sensibilisieren, Ideen sammeln, informieren, Stimmungsbild einholen

Handlungsansätze:

- Kein Fußverkehrskonzept, aber viele kleinteilige Handlungsansätze, um die Attraktivität und die Sicherheit des Fußverkehrs zu erhöhen
- Mischung aus kurzfristigen und langfristigen Maßnahmenvorschlägen
- Bereits **kleine Maßnahmen** können **große Effekte** erzielen

Weiterführung:

- Erfordert Beachtung rechtlicher & technischer Aspekte (teilw. auch weiterführende Planungen); Finanzierung und etwaigen politischen Beschluss; ggf. Maßnahmenkopplung

Ausblick



 Implementierung von Fußverkehrsbelangen

Fördermaßnahmen – Infrastruktur für den Fußverkehr

- **Was:** Fußgängerüberwege, Elemente zur Verringerung der Fahrgeschwindigkeit des Kfz-Verkehrs, Sitzbänke oder öffentliche Toilettenanlagen
- **Wer:** Gemeinden und Landkreise, Kommunale Zusammenschlüsse, insbesondere Zweckverbände, bevollmächtigte kommunale Baulastträger bei baulastträgerübergreifenden und zusammenhängenden Maßnahmen
- **Höhe der Förderung:** bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Bau- und Grunderwerbskosten, Planungskostenpauschale von 10 %, teilweise bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Investitionskosten



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Kontakt bei Fragen

Regierungspräsidium Stuttgart
E-Mail: abteilung4@rps.bwl.de
Telefon: 0711/904-140 01

Regierungspräsidium Karlsruhe
E-Mail: abteilung4@rpk.bwl.de
Telefon: 0721/926-33 52

Regierungspräsidium Freiburg
E-Mail: abteilung4@rpf.bwl.de
Telefon: 0761/208-44 60

Regierungspräsidium Tübingen
E-Mail: abteilung4@rpt.bwl.de
Telefon: 07071/757-34 02

Infrastruktur für den Fußverkehr
Förderung für Ihre Kommune

Bis zu 75 % Förderung

Herausgeber:
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8 · 70173 Stuttgart
www.vm.baden-wuerttemberg.de

Realisation und Gestaltung:
Fairkehr Agentur & Verlag, www.fairkehr.de

Tiefen: Importand/Importphotos.com
Fotos: Dirk Schmitz/Importphotos.com; Popel/Importand/Importphotos.com; Christopher Winkler/Importphotos.com

Stand: Juli 2021

Mobilität und Lebensqualität.
Für Stadt und Land.

 Ausblick

Wie kann es weitergehen?

- Beachtung der herausgearbeiteten Ziele für den Fußverkehr
- Strategisches Vorgehen zur Übertragung der Maßnahmenvorschläge auch auf andere Stadtteile
- Finanzielle Mittel bereitstellen (Etat/Haushaltstitel für Themen des Fußverkehrs)
- Umsetzungshorizonte für Maßnahmen festlegen, Evaluation/ Umsetzungsbilanzen
- Zeitnahe Umsetzung von Sofortmaßnahmen
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Nutzung der Erkenntnisse des Fußverkehrs-Checks bei anstehenden Vorhaben (z.B. Aspekte des Verkehrsentwicklungsplans)
- **Beachtung des Fußverkehrs bei zukünftigen Fragestellungen**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Quelle: PID/Christian Fürthner

Planersocietät
Büro Karlsruhe
Röntgenstraße 6, 76133 Karlsruhe
Fon 07 21 / 83 16 93-0
Fax 02 31 / 58 96 96-19
info@planersocietaet.de

Bildquellen: Planersocietät (soweit nicht anders angegeben)